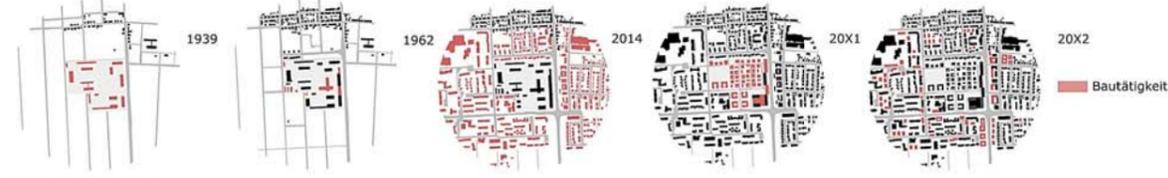




Lageplan 1:2000

Entwurfsskizze Dialog



Zeitraffer Hospital

## Dialog

**Situation** Die Situation für den Wohnungsbau und die Neuschaffung von Gewerbeflächen in Heidelberg ist positiv. Die günstigen Standortfaktoren bilden die Grundlage für eine prosperierende Entwicklung. Dies gilt nicht uneingeschränkt für den westlichen Bereich des Stadtteils Rohrbach. Der „Hasenleiser“, der primär in der Zeit und im Duktus der 60er und 70er Jahre entstanden ist, leidet insbesondere im Umfeld des „hospitals“ an dem durch die militärische Nutzung verursachten Vakuum.

**Perspektive** Die Rahmenbedingungen im unmittelbaren Umfeld und darüber hinaus sind gut. Auf dem Gelände können hochwertiger Wohnraum und Gewerbeflächen geschaffen werden, die direkt und einfach an die Systeme der Stadt angeknüpft sind. Darüber hinaus können über diese Konversion Korrekturen und stabilisierende Einflüsse für den „Hasenleiser“ und den ganzen Stadtteil Rohrbach initiiert werden.

**Leitgedanken** Hierzu sollen als zentrale Leitidee die unterschiedlichen Dimensionen, Hierarchien und Maßstäbe der Stadt und ihrer Umgebung, des Stadtteils, des Quartiers, bis hin zum Gebäude bedient werden.

Es wird eine differenzierte Vernetzung der neuen Funktionen, der Gebäude und zwischen den Freiflächen mit der Stadt: bis hin zum Quartier angestrebt.

**Dialog** Der Weg hierzu führt über unterschiedliche, aber präzise Dialoge, die eine Stärkung und zum Teil eine neue Verankerung mit dem Stadtorganismus schaffen.

- Das Kultur- und Bildungszentrum im Süd-Osten spricht die ganze Stadt und die unmittelbare Nachbarn wie z.B. Leimen an. Die Anbindung an die B3 und den ÖPNV, mit der Adressbildung eines neuen Torbaus zwischen den alten Kasernengebäuden bildet die Basis.
  - Diagonal zum Kultur-Zentrum wird im Herzen von „West-Rohrbach“ die „Drachenviese“, großer Freiraum für ganz Rohrbach und den Hasenleiser verankert. Sie ist ein weiterer Trittstein vom Odenwald, über die Freiflächen des Schulzentrums hin zu den Sportstätten und dem Feld im Süd-Westen.
  - Eine Betonung der fußläufigen Verknüpfung zwischen dem Osten und dem Westen von Rohrbach. Dem historischen Dorfkern an der Hangkante und dem Kühler Grund mit dem inzwischen auch schon über 50 Jahre alten Wohngebiet des „Hasenleiser“.
  - Ergänzungen und Arrondierungen an den Süden des Planungsgebietes. Im Norden mit der Bebauung an der Ortenauerstraße. Im Süden Gebäude-Kubaturen im Maßstab des Bestandes der Freiburger Straße.
  - Klar abgestufte Raumabfolgen innerhalb des Gebietes. Von öffentlich genutzten Bereichen, über halböffentliche quartiers- und gebäudegruppenbezogene Grünräumen, bis hin zu direkt den Einheiten zugeordneten privaten Gärten.
- Adresse** Das „hospital“ ist mit seinen beiden großen Gebäuden entlang der Karlsruher Straße zum historischen „Bilc“ geworden. Diese Verankerung und Identifikation soll bestehen bleiben und wird durch zwei Torbauten, den Adressen für das neue Quartier, gestärkt. Die durchgehende Raumkante garantiert den Emissionsschutz für ein dahinter liegendes hochwertiges Wohngebiet.
- Herzstück** Im „Schwerpunkt“ der Konversionsfläche wird ein Wohn Teppich mit hochwertigen Einheiten gebildet. Die effiziente Nutzung der Ressource Boden wird durch eine Siedlungsform beschrieben, die das gestapelte Reihenhäuser, Reihenhausercluster und zwei- bis viergeschossige Stadtvillen kombiniert und so eine hohe Diversität garantiert. Die private Parkierung wird wie im gesamten Gebiet in hausgruppenbezogenen Tiefgaragen konzentriert.
- Kindergarten** Der Neubau des Kindergartens wird im Norden direkt an der Nahtstelle zum westlichen Rohrbach angeordnet und dient hier dem selbstverständlichen „Vernähen“ mit dem bestehenden Gefüge.
- Erschließung** Das neue Areal wird hauptsächlich über die Karlsruher Straße und die Freiburger Straße erschlossen. Die Straße „Am Kolbenzeil“ verträgt keine weitere Belastung. Sie soll als Innere Rückgrad vom „Hasenleiser“ aufgewertet werden. Für die Radfahrer und Fußgänger werden direkte, klar erkennliche Ost-West und Nord-Südverbindungen hergestellt, die von der PWK-Erschließung nahezu unberührt und kreuzungsfrei verlaufen.



Blick vom Kolbenzeil auf die Drachenviese